

Erscheint  
Dienstags und  
Freitags.  
Zu beziehen  
durch alle Post-  
anstalten.

# Weißeritz-Beitung.

Preis  
pro Quartal  
10 Ngr.  
Inserate die  
Spalten-Zeile  
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der Königlichen Gerichts-Ämter und Stadträthe zu  
Dippoldiswalde, Frauenstein und Altenberg.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

## Wochen-Rundschau.

Preußen hat immer noch den beneidenswerthen Ruhm, der meistbesprochenste Staat in Europa zu sein. Herr von Bismarck hat durch seine ungeschickte Politik, durch seine, Rußland fast aufgedrungene Convention, Schuld, daß das preussische Volk, wie alle Gebildeten und wie die auswärtigen Großmächte, höchst aufgebracht über ein Verfahren sind, wodurch unglückliche polnische Flüchtlinge ihren Henslern ausgeliefert werden. Tadelnde Noten sind von England und Frankreich eingetroffen und nun fängt Herr v. Bismarck an, „zurückzufußen“, indem er sagt, es sei gar nicht wahr, daß er mit Rußland eine Convention abgeschlossen habe, und doch strafen die Thatfachen den Minister geradezu in's Gesicht. Die böse Presse, das böse Abgeordnetenhaus ist allein schuld, nach Herrn v. Bismarck, an dem üblen Gerede, in das Preußen gekommen. Er erklärte in einem Schreiben an die Stettiner Kaufmannschaft, die sich über das massenhafte Einrücken preussischer Militärs beklagt hatte, „daß die Bedeutung der jüngsten Verabredungen (dahin ist die Convention schon zusammengeschmolzen) entstellt, deren Tragweite übertrieben sei. Diese Uebertreibungen seien von der Presse angeregt und durch die Verhandlungen des Abgeordnetenhauses gefördert worden.“

Die englische Riesenzeitung „Times“ schreibt über die Haltung des preussischen Abgeordnetenhauses: „Die freie im preussischen Abgeordnetenhaus stattgehabte Debatte war eines aufgeklärten Volkes, welches das Herz auf dem rechten Flecke hat, würdig. In ein paar Tagen hat die freisinnige Partei in Preußen mehr gewonnen, als bloße constitutionelle Discussionen ihr in einem Jahre hätten geben können. Sie war die Vertheidigerin der persönlichen Freiheit, der politischen Rechte, der constitutionellen Grundsätze, der administrativen Reformen. Sie ist jetzt Hüterin der National-Ehre und National-Sicherheit. Jeder denkende Preusse wird daher in den Debatten nicht bloß einen Sieg der richtigen Regierungsweise, sondern auch eine Bürgschaft der Aufrechterhaltung des allgemeinen Friedens erblicken. Dem Abgeordnetenhaus bleibt jetzt nichts anders zu thun übrig, als daß es bei seinem Proteste gegen das russische Bündniß beharrt und so den Sturm beschwichtigt, dessen erstes dumpfes Brausen sich bereits vernehmen läßt.“

Herrn von Bismarck ist der sehr zweideutige Ruhm zu Theil geworden, Schöpfer des gegenwärtigen Chaos in Preußen zu sein. Er hat die geordneten Kräfte eines großen Staates, der eine große Culturtaufgabe in Deutschland hat, in ein wüstes Durcheinander

aufgelöst, von dem Niemand, am wenigsten Bismarck, sagen kann, was daraus werden soll. In diesem Augenblicke befindet sich das persönliche Regiment in Preußen in vollem Kriege gegen die öffentliche Meinung in Preußen und ganz Europa. Wie lange wird dieser trostlose Zustand in Preußen dauern? Der Rechenmeister soll noch gefunden werden, der dieses Exempel berechnet. Herr von Bismarck läßt sich einmal nicht auf Gründe ein, und wären sie so wohlfeil als Brombeeren. Hoffnung und Besorgniß und das politische Interesse des Tages nähren sich unter diesen Umständen von lustigen Gerüchten. Von Stunde zu Stunde erwartet man die Auflösung der Kammer.

Auf correcte Darstellungen von den Vorgängen in Polen müssen wir heute verzichten. Noch immer laufen die Berichte wirr und unverständlich durcheinander. Nur die offenkundigen Lügen der officiellen russischen Siegesbulletins in dem Warschauer „Dziennik“ geben einen schwachen Anhalt. Man könnte fragen, warum denn, wenn so von Niederlagen auf Niederlage der Rebellen berichtet wird, der ganze Aufstand nicht bereits beendet sei, besonders da nach russischen Angaben auch die Bauern so wohlgestimmt für die Regierung sind? Die Wahrheit ist: es genügen die 150,000 Mann russischer Truppen, die in den alt-polnischen Ländern stehen, noch bei Weitem nicht, um das Wachsen des Aufstandes zu verhindern, geschweige denn, denselben schon jetzt zu besiegen. Immer offener stellt sich in der polnischen Erhebung eine sehr umsichtige militärische Oberleitung heraus. Der nach russischen Berichten schon zehnmal geschlagene und vernichtete Bandenführer Langiewicz scheint eben so zäher Natur zu sein, wie seiner Zeit Abd-el-Kader den Franzosen gegenüber. Langiewicz hat zu wiederholten Malen bedeutende russische Heeresabtheilungen geschlagen und ihnen Geschütze abgenommen. In dem fünfständigen Kampfe bei dem Städtchen Malogesz, das die Russen geplündert und in Brand gesteckt, haben die Russen (4000 Mann mit 6 Geschützen) sich mit einem Verluste von 400 Mann an Todten und Verwundeten zurückziehen müssen; dagegen hat ein 2500 Mann starkes russisches Corps die 100 Mann starke polnische Wagenscorte Langiewicz's überfallen und ihr 32 Wagen abgenommen. Mikroslawsky soll einen Schlag gegen Kalisch auszuführen beabsichtigen. Nach vielseitigen Nachrichten nimmt der Aufstand mit jedem Tage größere Dimensionen an. Besonders ist der Zug aus der Provinz Posen stark. Welche Pläne die Insurgenten haben, scheint in diesem Augenblicke noch völlig unklar. Warschau selbst ist auf Befehl der unsichtbaren Regierung ruhig.